

Frankenpost Hof

Erschienen am 15.12.2009 00:00

## Eine Liebeserklärung nach der anderen

Kabarettwochen | Franz Benton, beliebter Sänger aus München, erzählt in Hof von der Wehmut, zeigt aber auch Humor.

Von Christine Wild

**Hof** - "Ihr sollt aufstehen! Die Stühle haben wir nur aufgestellt, um euch zwischendurch mal eine Erholungspause zu gönnen!", flachst Franz Benton. Der bekannte Singer-Songwriter aus München legte bei den Kabarettwochen in Hof einen Zwischenstopp ein, wo er in der Bürgergesellschaft sein aktuelles Tournee-Programm zum Besten gab.

Gemeinsam mit seiner Band legt er sich vom ersten Ton an ins Zeug: Nicht nur mit seiner Stimme, die Gefühl und Leidenschaft, Wehmut und Sehnsucht vereint, sondern auch mit seinem sympathischen Lächeln gewinnt er das Publikum sofort für sich. Noch weiter in dessen Gunst steigt er durch seine Konversationen mit ihm, die durchaus einen Auftritt im Rahmen der Kabarettwochen rechtfertigen.

Tatsächlich lieben sie ihn, wenn er es auch nicht sofort erkennt, weil die Ekstase, die er andernorts erlebt, ausbleibt: "Passiert das mit Hof, wenn man drei Jahre nicht da war? Oder seid ihr etwa alle aus Plauen?" Er jedenfalls habe extra lange auf das passende Wetter gewartet, um wieder einmal in die Saalestadt zu kommen - und tatsächlich hätten seine beiden Bandmitglieder sofort erraten, wohin es geht, nachdem sie bei frostiger Temperatur und Schneeregen in Richtung Hof aufgebrochen seien.

Mit ihm kommen der Paraguayer Kiko Pedrozo, der sich bereits seit 18 Jahren in der Band für Harfe und Perkussion verantwortlich zeigt, und Hansi Zeller, der immer wieder sein Keyboard verlässt und beherzt zum Akkordeon greift. Franz Benton, selbst ausgestattet mit verschiedenen Akustik-Gitarren, präsentiert Songs aus seinen elf bereits produzierten Alben, aber auch aus dem, an dem er gerade arbeitet. Besonders sympathisch macht ihn, dass er über sich selbst lachen kann: "Das Album sollte eigentlich schon dieses Jahr auf dem Gabentisch liegen - hoffen wir mal, dass ihr es wenigstens nächstes Jahr unter den Christbaum legen könnt!"

Oft geht es in seinen - größtenteils englischsprachigen - Songs um Abschiede, Trennungen, Sehnsucht. Eine Liebeserklärung nach der anderen gibt er auf der kerzenbeschiedenen Bühne ab, um dann, zwischendurch, auch mal so richtig abzurocken. Doch das strengt einen etwas in die Jahre gekommenen Sänger, der immer wieder mit seinem Alter kokettiert, natürlich an. Erschöpft trocknet er sich und seine Gitarre mit einem Handtuch ab und gönnt sich eine Sitzpause.

Die Bühne überlässt er dann Kiko und Hansi, die einige berauschende Kostproben ihrer Arbeit als "Duo Caminando" geben: In der wilden Verfolgungsjagd der "Lucky Heuschreck" mit einer Lok beweisen sie, dass sie nicht nur begleiten können, sondern dass man mit ihnen zwei hervorragende, hochvirtuose Könnern an Harfe und Akkordeon vor sich hat, die brillant zu unterhalten verstehen.

Immer enger lässt Franz Benton im Lauf des Abends sein Publikum zusammenrücken: Es wird minutenlang gemeinsam gesungen, Paare halten verstohlen Händchen - bis er am Ende mit "Hold me in your Arms" zur kollektiven Umarmung auffordert.

Alle machen begeistert mit - aber aufgestanden ist um halb elf immer noch niemand. Doch, lieber Franz, lass dir gesagt sein: Es hat allen gefallen. Die Hofer zeigen's halt nicht so.